

Rechtsrahmen für die Wärmeplanung

Thüringen: Auftaktveranstaltung zur Wärmeplanung
mit den planungsverantwortlichen Stellen

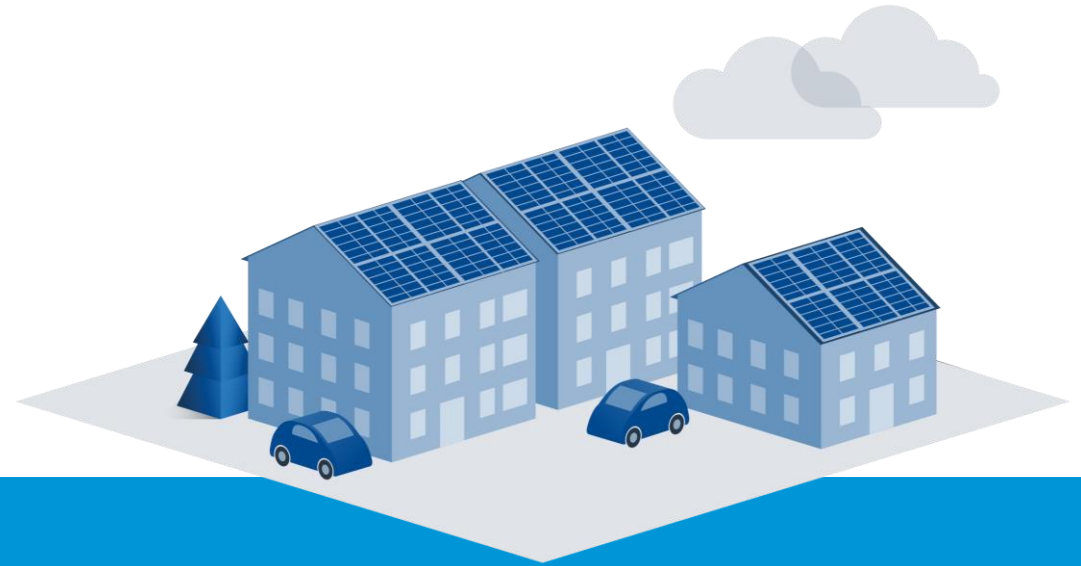


Zukunftswerkstatt für das Recht der Energiewende

- ▶ Gemeinnütziges, spezialisiertes Forschungsinstitut
- ▶ Leitfrage: Wie muss sich der Rechtsrahmen verändern, damit die energie- und klimapolitischen Ziele erreicht werden?
- ▶ Interdisziplinäre Forschungspartner, enger Austausch mit der Praxis
- ▶ Beratung in Gesetzgebungsprozessen

Agenda

- ▶ Das Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG): Überblick über die Kernregelungen und Vertiefung einzelner Aspekte
 - Pflicht zur flächendeckenden Wärmeplanung
 - Ablauf der Wärmeplanung
 - Bestandsschutz bestehender und in Erstellung befindlicher Wärmepläne
 - Rechtswirkungen der Wärmeplanung
- ▶ Überblick: Instrumente zur Umsetzung der Wärmepläne
- ▶ Verknüpfung des Wärmeplanungsgesetzes mit den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG): Die 65 %-EE-Pflicht des § 71 GEG



Das Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

Kernregelungen und Vertiefung einzelner Aspekte

Ziele und Kerninhalte des Wärmeplanungsgesetzes

Ziele des Wärmeplanungsgesetzes (§ 1 WPG)

- **Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme**
- Kosteneffiziente, nachhaltige, sparsame, bezahlbare, resiliente sowie treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis spätestens zum Jahr **2045 (Zieljahr)**



Wärmeplanung und Wärmepläne

- Einführung einer **verpflichtenden und flächendeckenden Wärmeplanung**
- Schaffung eines **einheitlichen Rahmens** für die **Durchführung der Wärmeplanung** und für die Darstellung im Wärmeplan

Ausbau und Dekarbonisierung der leitungsgebundenen Wärmeversorgung

- **Staatliche Zielbestimmungen** für die leitungsgebundene Wärmeversorgung (§ 2 und § 1 S. 1 WPG)
- **Ordnungsrechtliche Vorgaben für Wärmenetzbetreiber**, insb. bzgl. des Anteils erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme in Wärmenetzen (§§ 29 ff. WPG)

Ziele und Kerninhalte des Wärmeplanungsgesetzes

Ziele des Wärmeplanungsgesetzes (§ 1 WPG)

- **Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme**
- Kosteneffiziente, nachhaltige, sparsame, bezahlbare, resiliente sowie treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis spätestens zum Jahr **2045 (Zieljahr)**



Wärmeplanung und Wärmepläne

- Einführung einer **verpflichtenden und flächendeckenden Wärmeplanung**
- Schaffung eines **einheitlichen Rahmens** für die **Durchführung der Wärmeplanung** und für die Darstellung im Wärmeplan

Ausbau und Dekarbonisierung der leitungsgebundenen Wärmeversorgung

- **Staatliche Zielbestimmungen** für die leitungsgebundene Wärmeversorgung (§ 2 und § 1 S. 1 WPG)
- **Ordnungsrechtliche Vorgaben für Wärmenetzbetreiber**, insb. bzgl. des Anteils erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme in Wärmenetzen (§§ 29 ff. WPG)

Ziele und Kerninhalte des Wärmeplanungsgesetzes

Ziele des Wärmeplanungsgesetzes (§ 1 WPG)

- **Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme**
- Kosteneffiziente, nachhaltige, sparsame, bezahlbare, resiliente sowie treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis spätestens zum Jahr **2045 (Zieljahr)**



Wärmeplanung und Wärmepläne

- Einführung einer **verpflichtenden und flächendeckenden Wärmeplanung**
- Schaffung eines **einheitlichen Rahmens** für die **Durchführung der Wärmeplanung** und für die Darstellung im Wärmeplan

Ausbau und Dekarbonisierung der leitungsgebundenen Wärmeversorgung

- **Staatliche Zielbestimmungen** für die leitungsgebundene Wärmeversorgung (§ 2 und § 1 S. 1 WPG)
- **Ordnungsrechtliche Vorgaben für Wärmenetzbetreiber**, insb. bzgl. des Anteils erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme in Wärmenetzen (§§ 29 ff. WPG)

Pflicht zur flächendeckenden Wärmeplanung

Einführung einer verpflichtenden Wärmeplanung (1)

Pflicht zur flächendeckenden Erstellung von Wärmeplänen (§§ 4 ff. WPG)

- **Normverpflichtete: Länder** (§ 4 Abs. 1 WPG)
 - Hintergrund: Aufgabenübertragungsverbot des Art. 84 Abs. 1 S. 7 GG
 - Möglichkeit der Länder zur Übertragung der Planungspflicht auf Gemeinden oder sonstige Rechtsträger (**sog. planungsverantwortliche Stelle**)
 - § 2 Abs. 1 ThürWPGAG: Gemeinden als planungsverantwortliche Stelle
 - Regelung eines finanziellen Ausgleichs: § 6 ThürWPGAG und ThürWPKEVO
 - Beauftragung **Dritter** zur Unterstützung bei der Wärmeplanung (§ 6 S. 2 WPG)
- **Flächendeckende** Wärmeplanung für die Gebiete **aller** Gemeinden
- **Erstellungsfristen** in Abhängigkeit von der Anzahl der Gemeindeglieder*innen
 - Gemeindegebiete > 100.000 Einwohner*innen: spätestens bis 30.06.2026
 - Gemeindegebiete ≤ 100.000 Einwohner*innen: spätestens bis 30.06.2028

Einführung einer verpflichtenden Wärmeplanung (2)

Pflicht zur flächendeckenden Erstellung von Wärmeplänen (§§ 4 ff. WPG)

- Zusätzliche Anforderungen für Gemeindegebiete > **45.000 Einwohner*innen** (§ 21 WPG, § 5 ThürWPGAG)
- **Vereinfachtes Verfahren** für Gemeindegebiete < **10.000 Einwohner*innen**
 - Länderöffnungsklausel in §§ 4 Abs. 3 S. 1, 22, 33 Abs. 3 WPG
 - § 9 Nr. 1 ThürWPGAG: Verordnungsermächtigung für das TMUEN
- **Konvoi-Verfahren:** Gemeinsame Wärmeplanung für mehrere Gemeindegebiete
 - Länderöffnungsklausel in § 4 Abs. 3 S. 2 WPG
 - Regelung in Thüringen: § 2 Abs. 3 ThürWPGAG
- **Bestandsschutz** für erstellte und in Erstellung befindliche Wärmepläne (§ 5 WPG)

Pflicht zur Fortschreibung der Wärmepläne alle fünf Jahre (§ 25 WPG)

Ablauf der Wärmeplanung

Verfahrensschritte der Wärmeplanung im Überblick

Ablauf der Wärmeplanung nach §§ 13 ff. WPG

- **Beschluss** über die Durchführung einer Wärmeplanung (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 WPG)
- („Nicht-“) **Eignungsprüfung** nach § 14 WPG
- **Bestandsanalyse** nach § 15 WPG
- **Potenzialanalyse** nach § 16 WPG
- Entwicklung und Beschreibung eines **Zielszenario** nach § 17 WPG
- Einteilung des Gebiets in voraussichtliche **Wärmeversorgungsgebiete** (§ 18 WPG) und Darstellung der **Wärmeversorgungsarten** für das Zieljahr (§ 19 WPG)
- **Umsetzungsstrategie** mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen nach § 20 WPG
- **Beschluss** und **Veröffentlichung** des Wärmeplans (§§ 13 Abs. 5, 23 Abs. 3 WPG)
- **Anzeige** des Wärmeplans (§ 4 Abs. 2 ThürWPGAG, § 24 WPG)

Datenverarbeitung
nach §§ 10 ff. WPG

Beteiligung der
Öffentlichkeit
und relevanten
Akteure vor Ort
(§§ 7, 13 WPG)

Bestandsschutz für bereits erstellte und in Erstellung befindliche Wärmepläne

Bestandsschutzregelungen des WPG – Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Bestandsschutz „bestehender“ Wärmepläne (§ 5 WPG)

§ 5 Abs. 1 WPG: Nach bisherigem Landesrecht **verpflichtete** Gemeinden

- Einhaltung der **bisherigen landesrechtlichen Vorgaben** („im Einklang mit Landesrecht“)
- **Erstellung** und Veröffentlichung des Wärmeplans spätestens **bis** zum Ablauf der **Umsetzungsfristen des § 4 Abs. 2 WPG**

§ 5 Abs. 2 WPG: Alle übrigen **freiwillig** planenden Gemeinden

- **Beschluss** oder Entscheidung über die Durchführung der Wärmeplanung **bei Inkrafttreten des WPG**
- **Erstellung** und Veröffentlichung des Wärmeplans spätestens **bis** zum **30.06.2026**
- **Wesentliche Vergleichbarkeit** mit den Anforderungen des WPG
 - Bundes- oder Landesförderung (Nr. 1)
 - In der Praxis verwendete Leitfäden (Nr. 2)

Bestandsschutzregelungen des WPG – Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Bestandsschutz „bestehender“ Wärmepläne (§ 5 WPG)

§ 5 Abs. 1 WPG: Nach bisherigem Landesrecht **verpflichtete** Gemeinden

- Einhaltung der **bisherigen landesrechtlichen Vorgaben** („im Einklang mit Landesrecht“)
- **Erstellung** und Veröffentlichung des Wärmeplans spätestens **bis** zum Ablauf der **Umsetzungsfristen des § 4 Abs. 2 WPG**

§ 5 Abs. 2 WPG + § 3 ThürWPGAG: Alle übrigen **freiwillig** planenden Gemeinden

- **Beschluss** oder Entscheidung über die Durchführung der Wärmeplanung **bei Inkrafttreten des WPG**
- **Erstellung** und Veröffentlichung des Wärmeplans spätestens **bis** zum **30.06.2026**
- **Wesentliche Vergleichbarkeit** mit den Anforderungen des WPG
 - Bundes- oder Landesförderung (Nr. 1)
 - In der Praxis verwendete Leitfäden (Nr. 2)

Bestandsschutzregelungen des WPG – Rechtsfolgen

Rechtsfolgen des Bestandsschutzes für „bestehende“ Wärmepläne (§ 5 WPG)

§ 5 Abs. 1 WPG: Nach bisherigem Landesrecht **verpflichtete** Gemeinden

- Bereits im Einklang mit Landesrecht **erstellte Wärmepläne** bleiben **wirksam**
- Wärmepläne können **bis** zum Ablauf des 30.06.2026/28 **weiterhin** nach den **bisherigen landesrechtlichen Vorgaben** erstellt werden

§ 5 Abs. 2 WPG + **§ 3 ThürWPGAG**: Alle übrigen **freiwillig** planenden Gemeinden

- **Keine** Anwendung der **Pflicht** zur Erstellung eines Wärmeplans nach Maßgabe des WPG

Fortschreibungspflicht (§ 25 Abs. 3 WPG + § 3 S. 2 ThürWPGAG)

Nach § 5 WPG anerkannte Wärmepläne müssen die **Vorgaben des WPG** im Rahmen der ersten landesrechtlichen Fortschreibung, **spätestens ab 01.07.2030**, berücksichtigen

(Un-)Verbindlichkeit der Wärmepläne

Unverbindlichkeit des Wärmeplans

- ▶ **Strategisches Planungsinstrument** mit bloß **informatorischem Gehalt**
- ▶ **Keine unmittelbare rechtliche Bindungs- und Außenwirkung**
- ▶ (Deklaratorische) Klarstellung der rechtlichen Unverbindlichkeit im WPG:
 - Legaldefinition der „Wärmeplanung“ in § 3 Abs. 1 Nr. 20 WPG als „rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung (...)“
 - Aus der Einteilung in ein voraussichtliches Wärmeversorgungsgebiet entsteht keine Pflicht, eine bestimmte Wärmeversorgungsart tatsächlich zu nutzen oder bereitzustellen (§ 18 Abs. 2 WPG)
 - Der Wärmeplan hat keine rechtliche Außenwirkung und begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten (§ 23 Abs. 4 WPG)
- ▶ Konsequenz: **Keine Rechtsschutzmöglichkeiten** gegen einen Wärmeplan

Pflicht zur Berücksichtigung der Darstellungen des Wärmeplans

Berücksichtigungspflichten für die Verwaltung	Berücksichtigungspflichten für die Betreiber eines Energieversorgungs- oder Wärmenetzes
• Bauleitplanung (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 g) BauGB) • Ausweisungsentscheidung (§ 26 Abs. 1 WPG)	• Energieinfrastrukturplanung (§ 8 Abs. 2 WPG) • Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan (§ 32 Abs. 5 WPG)

Pflicht zur Berücksichtigung der Darstellungen des Wärmeplans

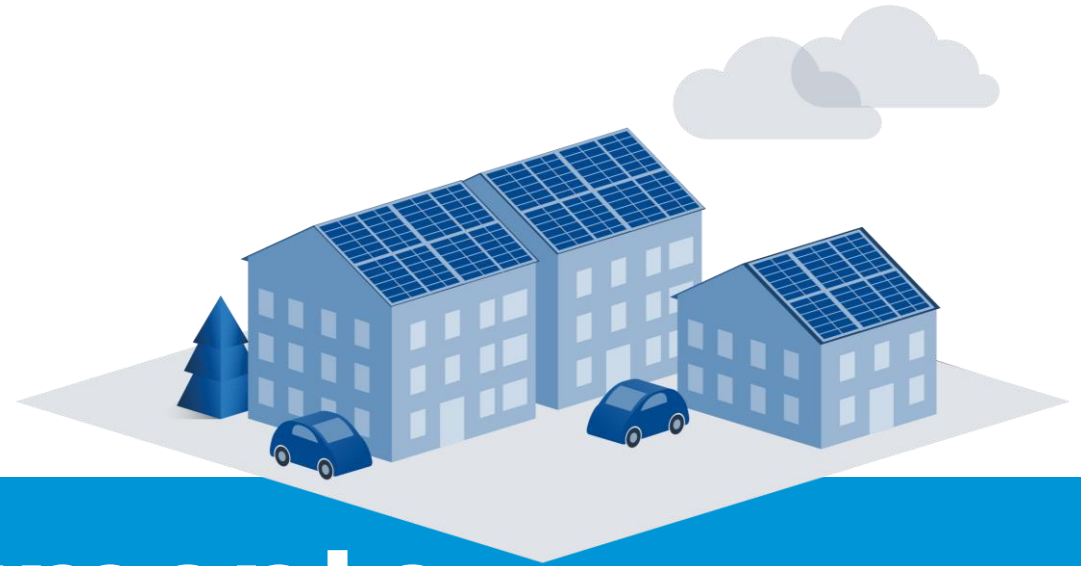
Berücksichtigungspflichten für die Verwaltung

- **Bauleitplanung**
(§ 1 Abs. 6 Nr. 7 g) BauGB)
- **Ausweisungsentscheidung**
(§ 26 Abs. 1 WPG)

Berücksichtigungspflichten für die Betreiber eines Energieversorgungs- oder Wärmenetzes

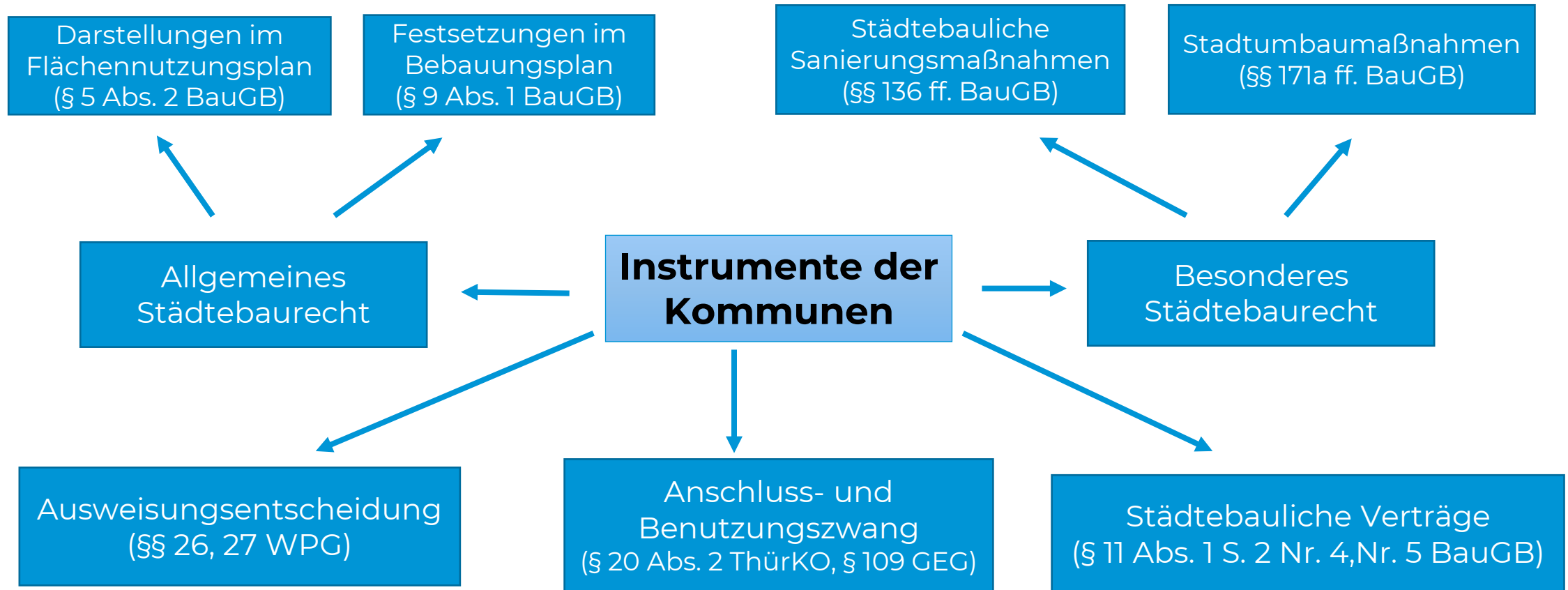
- **Energieinfrastrukturplanung**
(§ 8 Abs. 2 WPG)
- **Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan**
(§ 32 Abs. 5 WPG)

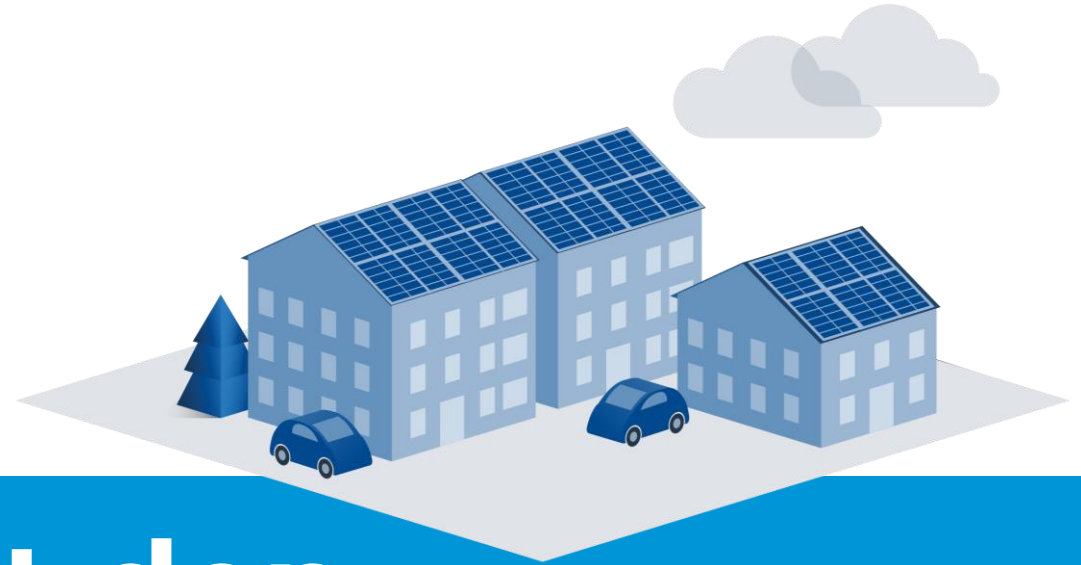
↔ Wechselwirkung:
Berücksichtigungspflicht der
planungsverantwortlichen Stelle
nach § 9 Abs. 2 WPG



Überblick: Instrumente zur Umsetzung der Wärmepläne

Überblick: Instrumente zur Umsetzung der Wärmepläne





Verknüpfung mit den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes

Die 65 %-EE-Pflicht des § 71 GEG

Die 65 %-EE-Pflicht des § 71 GEG

- ▶ 65 %-EE-Pflicht: Betrieb **neu** eingebauter Heizungen mit mind. 65 % EE oder unvermeidbarer Abwärme (§ 71 Abs. 1 GEG)
- ▶ Erfüllungsoptionen für die 65 %-EE-Pflicht:
 - Erbringung eines **Nachweises** bei Wahlfreiheit (§ 71 Abs. 2 GEG)
 - **Erfüllungsfiktion** ohne Nachweiserfordernis (§ 71 Abs. 3 GEG)
 - **Befreiungsmöglichkeit** nach § 102 GEG
- ▶ Beginn der Wirkung der 65 %-EE-Pflicht:
 - **Neubauten** innerhalb eines „Neubaugebiets“: **01.01.2024**
 - **Bestandsgebäude** und Neubauten **außerhalb** von „Neubaugebieten“ i. S. d. § 71 Abs. 10 GEG: **Übergangsfrist des § 71 Abs. 8 GEG** (beachte aber: Vorgaben des § 71 Abs. 9 GEG für Gas-/Ölheizungen)
 - Weitere Übergangsfristen in §§ 71i-71m GEG geregelt

§ 71 Abs. 1 S. 1 GEG:

“Eine Heizungsanlage darf zum Zweck der Inbetriebnahme in einem Gebäude nur **eingebaut oder aufgestellt** werden, wenn sie **mindestens 65 Prozent** der mit der Anlage bereitgestellten Wärme mit **erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme** [...] erzeugt.“

Die 65 %-EE-Pflicht des § 71 GEG

- ▶ 65 %-EE-Pflicht: Betrieb **neu** eingebauter Heizungen mit mind. 65 % EE oder unvermeidbarer Abwärme (§ 71 Abs. 1 GEG)
- ▶ Erfüllungsoptionen für die 65 %-EE-Pflicht:
 - Erbringung eines **Nachweises** bei Wahlfreiheit (§ 71 Abs. 2 GEG)
 - **Erfüllungsfiktion** ohne Nachweiserfordernis (§ 71 Abs. 3 GEG)
 - **Befreiungsmöglichkeit** nach § 102 GEG
- ▶ Beginn der Wirkung der 65 %-EE-Pflicht:
 - **Neubauten** innerhalb eines „Neubaubereichs“: **01.01.2024**
 - **Bestandsgebäude** und Neubauten **außerhalb** von „Neubaubereichen“
i. S. d. § 71 Abs. 10 GEG: **Übergangsfrist des § 71 Abs. 8 GEG**
(beachte aber: Vorgaben des § 71 Abs. 9 GEG für Gas-/Ölheizungen)
 - Weitere Übergangsfristen in §§ 71i-71m GEG geregelt

§ 71 Abs. 1 S. 1 GEG:

“Eine Heizungsanlage darf zum Zweck der Inbetriebnahme in einem Gebäude nur **eingebaut oder aufgestellt** werden, wenn sie **mindestens 65 Prozent** der mit der Anlage bereitgestellten Wärme mit **erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme** [...] erzeugt.“

Verknüpfung WPG und GEG – Gleichlauf der Fristen

- ▶ Gleichlauf der **Erstellungsfristen** nach § 4 Abs. 2 WPG und **Übergangsfristen für die Wirkung der 65 %-EE-Pflicht** für Bestandsgebäude (§ 71 Abs. 8 S. 1, 2 GEG) sowie Neubauten außerhalb von „Neubaugebieten“ (§ 71 Abs. 10 GEG)

Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohner*innen	
§ 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 WPG	§ 71 Abs. 8 <u>S. 1</u> GEG (i.V.m. § 71 Abs. 10 GEG)
Erstellung des Wärmeplans spätestens bis zum Ablauf des 30.06.2026	Übergangsfrist für die Wirkung der 65 %-EE-Pflicht bis zum Ablauf des 30.06.2026

- ▶ Hintergrund: Wärmeplan als **Informationsquelle** über (aktuelle und künftige) Anschlussmöglichkeiten sowie die jeweiligen technischen Heizmöglichkeiten

Verknüpfung WPG und GEG – Gleichlauf der Fristen

- ▶ Gleichlauf der **Erstellungsfristen** nach § 4 Abs. 2 WPG und **Übergangsfristen für die Wirkung der 65 %-EE-Pflicht** für Bestandsgebäude (§ 71 Abs. 8 S. 1, 2 GEG) sowie Neubauten außerhalb von „Neubaugebieten“ (§ 71 Abs. 10 GEG)

Gemeindegebiete mit 100.000 oder weniger Einwohner*innen	
§ 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 WPG	§ 71 Abs. 8 <u>S. 2</u> GEG (i.V.m. § 71 Abs. 10 GEG)
Erstellung des Wärmeplans spätestens bis zum Ablauf des 30.06.2028	Übergangsfrist für die Wirkung der 65 %-EE-Pflicht bis zum Ablauf des 30.06.2028

- ▶ Hintergrund: Wärmeplan als **Informationsquelle** über (aktuelle und künftige) Anschlussmöglichkeiten sowie die jeweiligen technischen Heizmöglichkeiten

Verknüpfung WPG und GEG – Ausweisungsentscheidung

Entscheidung über die Ausweisung als Gebiet zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaubereich nach §§ 26, 27 WPG

- **Gesonderte** (von der Wärmeplanung zu unterscheidende) **Ermessensentscheidung**
- **Keine Pflicht**, eine bestimmte Wärmeversorgungsart zu **nutzen** oder eine bestimmte Wärmeversorgungsinfrastruktur **bereitzustellen** (vgl. § 27 Abs. 2 WPG)



(Vorzeitige) Auslösung der 65 %-EE-Pflicht für Bestandsgebäude und Neubauten außerhalb von „Neubaubereichen“ gemäß § 27 Abs. 1 WPG i. V. m. § 71 Abs. 8 S. 3 und Abs. 10 GEG

Wirkung der 65 %-EE-Pflicht einen Monat nach Bekanntgabe der Ausweisungsentscheidung



(Weitere) Übergangsfristen

§ 71i GEG:

Übergangsweise (höchstens für 5 Jahre) kann eine fossile Heizung eingebaut und betrieben werden

§ 71j GEG:

Übergangsfrist bei Neu- und Ausbau eines Wärmenetzes bis zum **Anschluss an Wärmenetz**

§ 71k GEG:

Übergangsfrist bei einer H2-ready-Gasheizung bis zum **Anschluss an Wasserstoffnetz**

Projekte und ausgewählte Veröffentlichungen

- ▶ Projektseite „KoWaP“
- ▶ Projektseite „KoWaP-Pro“
- ▶ Kommunale Wärmeplanung – Rechtliche Grundlagen und neue Rechtsansätze zur Aufstellung und Umsetzung kommunaler Wärmepläne, Würzburger Studie zum Umweltenergierecht # 30
- ▶ EnergieRecht (ER) 2023, S. 223-228: Das neue Bundes-Wärmeplanungsgesetz – Überblick und Einordnung der wesentlichen Regelungen
- ▶ PLANERIN 2/24: Das neue Wärmeplanungsgesetz – Spielräume zur Umsetzung kommunaler Wärmepläne durch das Städtebaurecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



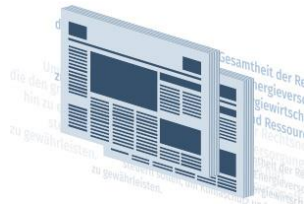
Juristen forschen für ein neues Klima

Wir suchen kreative Köpfe für unser Team.

Mehr Infos auf unserer Karriereseite:
www.stiftung-umweltenergierecht.de/karriere



Bleiben Sie auf dem Laufenden



Newsletter

Info | Stiftung Umweltenergierecht informiert periodisch über die aktuellen Entwicklungen



Webseite

www.umweltenergierecht.de als Informationsportal



Social Media

aktuelle Informationen auf X und LinkedIn





26. Würzburger
Gespräche zum
Umweltenergierecht

Green Deal – Verteilernetze – Photovoltaikausbau

Congress Centrum Würzburg, Pleichertorstraße, 97070 Würzburg

23. und 24. Oktober 2024

Unterstützen Sie unsere Forschung



Forschung fördern und gemeinsam mehr bewirken

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie zweckgebunden die Forschung der Stiftung Umweltenergierecht über die Grundfinanzierung hinaus und leisten damit einen wichtigen Beitrag für das zukünftige Recht der Erneuerbaren Energien und eine nachhaltige Energieversorgung.

Kontakt

Christiane Mitsch

Leitung Fundraising und Stakeholdermanagement

T: +49 1520 7435953

M: mitsch@stiftung-umweltenergierecht.de

Spendenkonto

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE16 7905 0000 0046 7431 83

BIC: BYLADEM1SWU

Ass. iur. Svenja Henschel
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

henschel@stiftung-umweltenergierecht.de

Tel: +49-931-79 40 77-274

Fax: +49-931-79 40 77-29

Twitter/X: @Stiftung_UER

Friedrich-Ebert-Ring 9 | 97072 Würzburg

www.stiftung-umweltenergierecht.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Zustiftungen und Spenden für laufende Forschungsaufgaben.

Spenden: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE16790500000046743183

Zustiftungen: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE83790500000046745469

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages